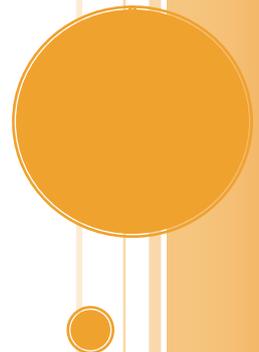


INTERNATIONALE MAASKOMMISSION

Jahresbericht 2009



HERAUSGEBER

Internationale Maaskommission

Palais des Congrès

Esplanade de l'Europe 2

B-4020 Lüttich

www.meuse-maas.be

FOTOS

Hans Brinckhof, Paul Racot

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
Die Internationale Maaskommission	5
Ziele der IMK	6
Organigramm	7
Im Jahr 2009 abgehaltene Sitzungen	8
Tätigkeiten der Arbeitsgruppen	9
Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“	9
Richtlinie 2007/60/G des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken	9
Dürre-Problematik	9
Start des AMICE (<i>Adaptation of the Meuse to the Impacts of Climate Evolutions</i>) Interreg-NWE IVB-Projekt	9
Arbeitsgruppe „Koordination“	11
Arbeitsergebnisse	11
Arbeitsgruppe „Monitoring“	12
Arbeitsergebnisse	12
Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“ (POM)	13
Arbeitsergebnisse	13
Aufgaben der Projektgruppen	13
Arbeitsgruppe „Warn- und Alarmsystem für die Maas“	14
Arbeitsergebnisse	14
Empfang ausländischer Delegationen	15
Besuch einer Delegation der Mekong-Flusskommission	15
Teilnahme der IMK an internationalen Konferenzen	15
Veröffentlichungen der IMK seit 2001	16

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

2009 war ein besonders arbeitsintensives Jahr für alle Arbeits- und Projektgruppen der Internationalen Maaskommission.

Dezember 2009 war nämlich der von der Wasserrahmenrichtlinie vorgegebene Termin für den Abschluss des übergeordneten Teils des ersten Bewirtschaftungsplans für die internationale Flussgebietseinheit Maas.

Mit besonderer Freude kann ich feststellen, dass dieses Ergebnis, auf das ich recht stolz bin, in allererster Linie dem guten Miteinander der Delegationen zu verdanken ist. An dieser Stelle gilt mein Dank all denjenigen, die die Kommission mittelbar oder unmittelbar bei der Erfüllung dieser bedeutenden Aufgabe unterstützt haben.

Gleichzeitig möchte ich auch die beachtlichen Fortschritte hervorheben, vor allem bei der Einsetzung neuer Instrumente und Verfahren für das Warn- und Alarmsystem für die Maas.

Im Jahr 2009 konnten ferner die Grundlagen für die multilaterale Koordinierung zur Umsetzung der Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken festgelegt werden.

Jetzt gilt es, den Blick in die Zukunft zu richten! Verglichen mit dem Vorjahr wird das Jahr 2010 sicherlich ein wenig ruhiger. Gleichwohl kann es für die Organisation der Arbeiten der Kommission und ihrer Arbeits- und Projektgruppen genutzt werden, damit wir den künftigen Herausforderungen für die Maas gerecht werden können...



Maxime Prévot
Präsident

DIE INTERNATIONALE MAASKOMMISSION

Die Internationale Maaskommission besteht aus den folgenden acht Vertragsparteien des Internationalen Maasübereinkommens (Gent, 2002): *Deutschland, Belgien, Region Brüssel-Hauptstadt, Region Flandern, Region Wallonien, Frankreich, Großherzogtum Luxemburg* und *Niederlande*.

Die (Nichtregierungs)organisationen haben einen Beobachterstatus bei der Kommission und können sich an bestimmten Arbeiten beteiligen. Hierbei handelt es sich um: *WWF Belgien, Bond Beter Leefmilieu Vlaanderen, RIWA-Maas/Meuse, Union Wallonne des Entreprises, Inter-Environnement Wallonie, Union régionale du grand Est des Fédérations pour la Pêche et la Protection du Milieu aquatique, Milieu- en Natuurraad van Vlaanderen (Minaraad)* und - seit Februar diesen Jahres anerkannt - *Aluseau* (Association luxembourgeoise des Services de l'Eau). *Stichting Reinwater*, Beobachter seit 2004, ist nicht mehr anerkannt. Die zwischenstaatliche Organisation *Union économique Benelux* ist ebenfalls als Beobachterin zugelassen.

Die Internationale Maaskommission verfügt über ein ständiges Sekretariat mit Sitz im Kongresszentrum Lüttich. Das aus einem *Generalsekretär*, Herrn Mario Cerutti, einem *Exekutivsekretär*, Herrn Paul Racot, und einer *Office Managerin*, Frau Laurence Tahay, bestehende Sekretariat unterstützt die Kommission bei der Durchführung ihrer Arbeiten. Im November hat die Plenarsitzung beschlossen, ab Februar 2010 Herrn Willem Schreurs als Nachfolger für Herrn Cerutti auf den Posten des Generalsekretärs zu berufen.



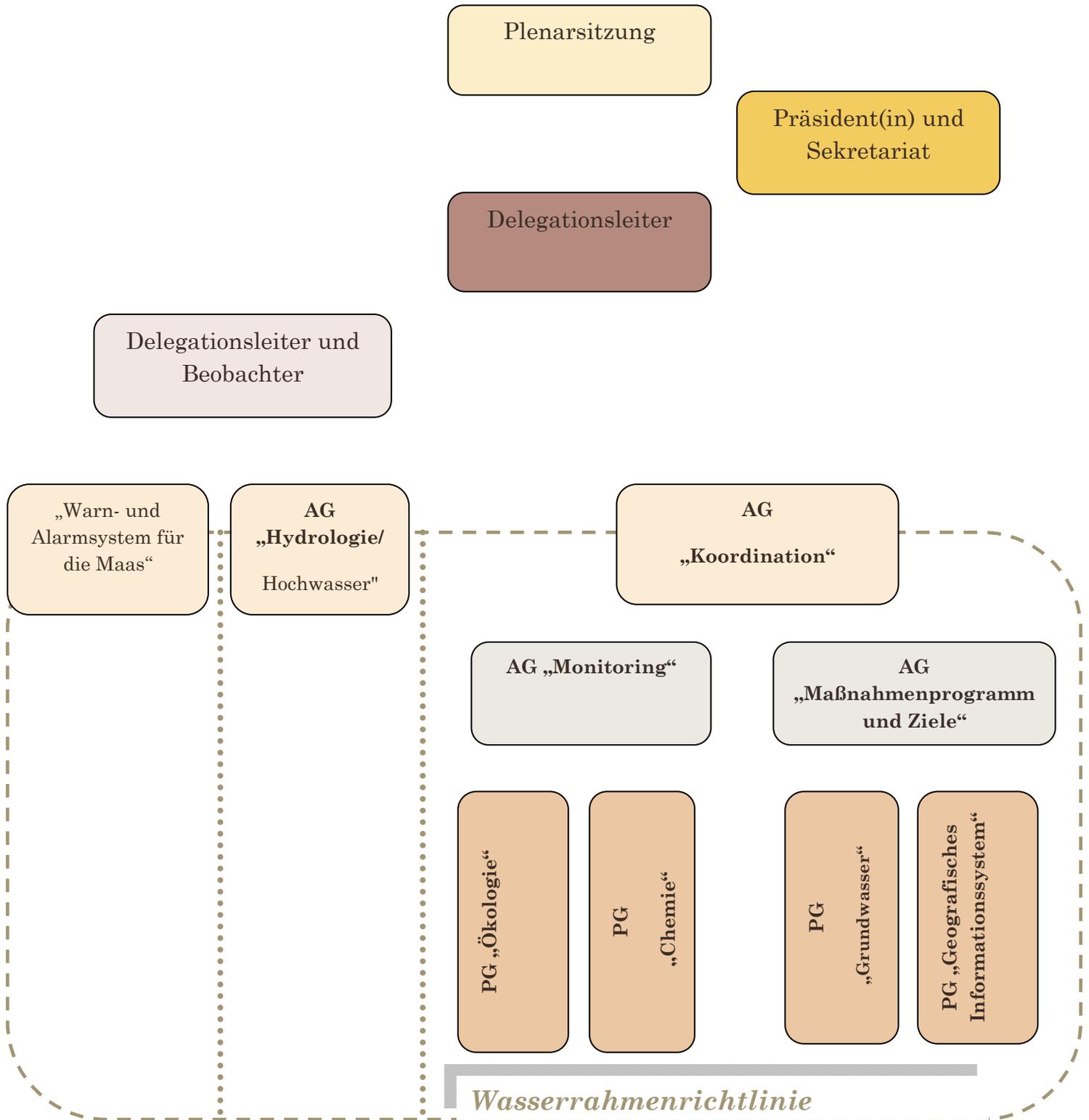
ZIELE DER IMK

Wie in Artikel 2 des Übereinkommens von Gent ausgeführt, streben die Vertragsparteien die Verwirklichung einer nachhaltigen und integrierten Wasserbewirtschaftung für die internationale Flussgebietseinheit der Maas, insbesondere unter Berücksichtigung der Multifunktionalität ihrer Gewässer, an.

Sie arbeiten namentlich zusammen:

- um die Umsetzung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie zur Erreichung der darin enthaltenen Umweltziele und insbesondere aller Maßnahmenprogramme für die internationale Flussgebietseinheit der Maas zu koordinieren;
- 
- um im Einklang mit der Wasserrahmenrichtlinie einen einzigen Bewirtschaftungsplan für die internationale Flussgebietseinheit der Maas zu erstellen;
 - um sich abzustimmen und sodann die Maßnahmen zur Vorbeugung und zum Schutz gegen Überschwemmungen unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte, der Raumordnung, der Landschaftspflege und anderer Bereiche wie Land- und Forstwirtschaft sowie Stadtentwicklung zu koordinieren und um – auch durch vorbeugende Maßnahmen - zur Minderung der Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürren beizutragen;
 - um die Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen gegen unfallbedingte Wasserverschmutzungen zu koordinieren und die Übermittlung der erforderlichen Informationen zu gewährleisten.

ORGANIGRAMM



AG = ArbeitsgruppePG: Projektgruppe

IM JAHR 2009 ABGEHALTENE SITZUNGEN

IM JAHR 2009 ABGEHALTENE SITZUNGEN	VORSITZ/LEITUNG DURCH	ANZAHL DER SITZUNGEN
PLENARSITZUNG	BENOÎT TRICOT (WALLONIEN)	1
DELEGATIONSLEITERSITZUNG	MAXIME PRÉVÔT (WALLONIEN)	2
ARBEITSGRUPPE „HYDROLOGIE/HOCHWASSER“	AMÉLIE RENAUD (FRANKREICH)	3
ARBEITSGRUPPE „KOORDINATION“	JAAP VERHULST (NIEDERLANDE)	4
<i>REDAKTIONSGRUPPE PLAN</i>	HANNELORE BERG (DEUTSCHLAND)	4
ARBEITSGRUPPE „MONITORING“	JEAN-PIERRE DESCY (WALLONIEN)	3
ARBEITSGRUPPE „MAßNAHMENPROGRAMM UND ZIELE“	ARMIN MÜNZINGER (DEUTSCHLAND)	2
PROJEKTGRUPPE „WARN- UND ALARMSYSTEM FÜR DIE MAAS“	GERARD DE VRIES (NIEDERLANDE)	4
PROJEKTGRUPPE „ÖKOLOGIE“ (FISCHEXPERTEN)	KRIS VAN LOOY (FLANDERN)	3
PROJEKTGRUPPE „CHEMIE“	GERARD DE VRIES (NIEDERLANDE)	0
PROJEKTGRUPPE „GRUNDWASSER“	GERTRUD SCHAFFELDT (DEUTSCHLAND)	1
PROJEKTGRUPPE „GEOGRAFISCHES INFORMATIONSSYSTEM“	XAVIER DEMARETS (WALLONIEN)	0
GESAMTZAHL DER ABGEHALTENEN SITZUNGEN		27



TÄTIGKEITEN DER ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“

Im Jahr 2009 hat die Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ dreimal unter dem Vorsitz von Frau Amélie Renaud getagt.

Richtlinie 2007/60/G des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken

Die Arbeitsgruppe hat sich im Wesentlichen auf den Informationsaustausch über die im Rahmen der Vorabbewertung der Hochwasserrisiken verwendeten Methoden und Parameter konzentriert.

Sie hat sich zunächst mit der Frage der Auswahl der Gebiete beschäftigt, für die bedeutende potenzielle Hochwasserrisiken bestehen (vor allem in den Grenzgebieten) und beschlossen, dass die von jeder Delegation für das sie jeweils betreffende Gebiet erstellten Karten der Überschwemmungsgebiete sowie die Hochwassergefahrenkarten Gegenstand eines bi- und trilateralen Austauschs sein werden.

Dürre-Problematik

Die Arbeitsgruppe hat sich mit der Dürre-Problematik auseinandergesetzt. Hierzu wurde ein Arbeitsplan entworfen. Er soll 2010 abgeschlossen werden.

Start des AMICE (*Adaptation of the Meuse to the Impacts of Climate Evolutions*) Interreg-NWE IVB-Projekt

Das AMICE-Projekt wurde für einen Zeitraum von 4 Jahren im Rahmen des Interreg IV B-Programms anerkannt. Die Subventionsvereinbarung wurde am 10. März 2009 unterzeichnet.



Auftaktsitzung für das AMICE-Projekt, 28. April 2009, Hotton, Region Wallonien, Belgien

Die Ziele des AMICE-Projekts decken sich in vielerlei Hinsicht mit den Zielen und Aufgaben der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“. Daher haben die Delegationen darauf bestanden, dass enge Kontakte zwischen AMICE und der Arbeitsgruppe hergestellt werden.

Seit April wird die Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ regelmäßig über die Arbeitsergebnisse der gemeinsamen Sitzungen „AMICE – Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ unterrichtet.

Es wurden verschiedene Arbeitpakete (WP - Work Packages) zusammengestellt, und Ende des Jahres lagen erste konkrete Ergebnisse vor.

*Die Ziele des AMICE-Projekts sind:
Festlegung einer gemeinsamen
Anpassungsstrategie an die Folgen des
Klimawandels;*

*Durchführung einer Reihe von für das
Maaseinzugsgebiet vorteilhaften und auf dieses
übertragbaren Maßnahmen;*

*Verstärkung, Erweiterung und Weiterführung der
Partnerschaft zwischen den Akteuren des
internationalen Einzugsgebiets;*

*Engagement der Bevölkerung und der öffentlichen
Hand im Maaseinzugsgebiet durch Wissen und
Zugehörigkeitsgefühl sowie das Bewusstsein für
das „Hoch-“ und „Niedrigwasserrisiko“.*

Arbeitsgruppe „Koordination“

Im Jahr 2009 hat die Arbeitsgruppe „Koordination“ viermal unter dem Vorsitz von Herrn Jaap Verhulst getagt.

Arbeitsergebnisse

2009 konnte die Arbeitsgruppe nahezu ihren gesamten Arbeitsplan abarbeiten. So hat sich die Arbeitsgruppe auf Antrag der Plenarsitzung einerseits mit einem Vorschlag für das Arbeitsprogramm der Kommission für den Zeitraum 2010-2015 und andererseits mit dem Vorschlag für ein neues Organigramm beschäftigt. Beide Entwürfe wurden der Plenarsitzung vorgelegt.

Wasserrahmenrichtlinie

Die Arbeitsgruppe hat, mit tatkräftiger Unterstützung der Redaktionsgruppe „Plan“, den übergeordneten Teil des ersten Bewirtschaftungsplans abgeschlossen (ÜTBP). Der ÜTBP ergänzt die nationalen/regionalen Bewirtschaftungspläne und dokumentiert die Koordinierung der Maßnahmenprogramme und der durchzuführenden Maßnahmen. Diese Programme wurden im Rahmen des Möglichen harmonisiert. Dabei wurden vor allem die für die internationale Flussgebietseinheit wichtigen Fragestellungen berücksichtigt.



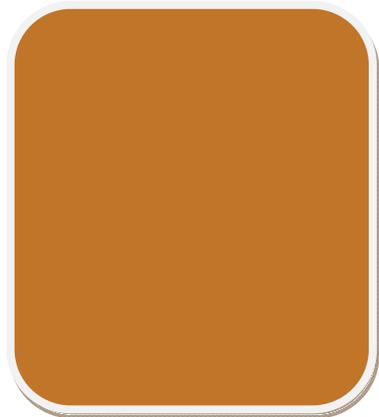
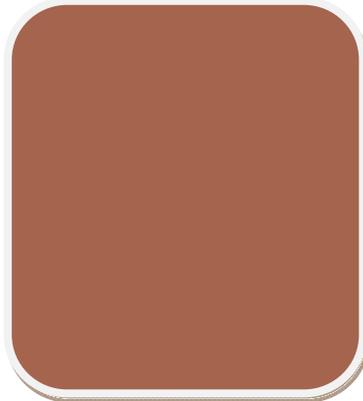
Arbeitsgruppe „Monitoring“

Die Projektgruppe „Monitoring“ hat sich 2009 dreimal unter dem Vorsitz von Herrn Jean-Pierre Descy getroffen.

Arbeitsergebnisse

Die Arbeitsgruppe hat ihren Beitrag zum Kapitel IV des Entwurfs für den ÜTBP der internationalen Flussgebietseinheit (IFE) Maas mit dem Titel „Überwachungsnetze und Ergebnisse der Überwachungsprogramme“ abgeschlossen.

Im Übrigen konnten die Formulierung von Empfehlungen für die Integration des homogenen Messnetzes der IMK und die Ergebnisse des von den Delegationen durchgeführten Wasserrahmenrichtlinien-Monitorings noch nicht abgeschlossen werden. Dieses Projekt soll 2010 beendet werden.



Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“ (POM)

Die Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“ hat sich zweimal zusammen mit der Redaktionsgruppe „Plan“ unter dem Vorsitz von Herrn Armin Münzinger getroffen.

Arbeitsergebnisse

In der Arbeitsgruppe „POM“ wurden die Tabellen, Grafiken und Karten des übergeordneten Berichts vom 22. Dezember 2009 dank der Beiträge der Vertragsparteien aktualisiert.

Diese langwierige Arbeit stellte die Hauptaktivität der Arbeitsgruppe während des Jahres 2009 dar.

Aufgaben der Projektgruppen

Die Projektgruppe „Grundwasser“ hat die Textentwürfe für die Kapitel 4, 5 und 7 des übergeordneten Berichts verfasst. Diese wurden in den Abschlussbericht aufgenommen.

Die Projektgruppe „Ökologie“ hat mit ihren Experten den Masterplan „Wanderfische“ ausgearbeitet. Die Endfassung des Masterplans soll von der Plenarsitzung 2010 verabschiedet werden.

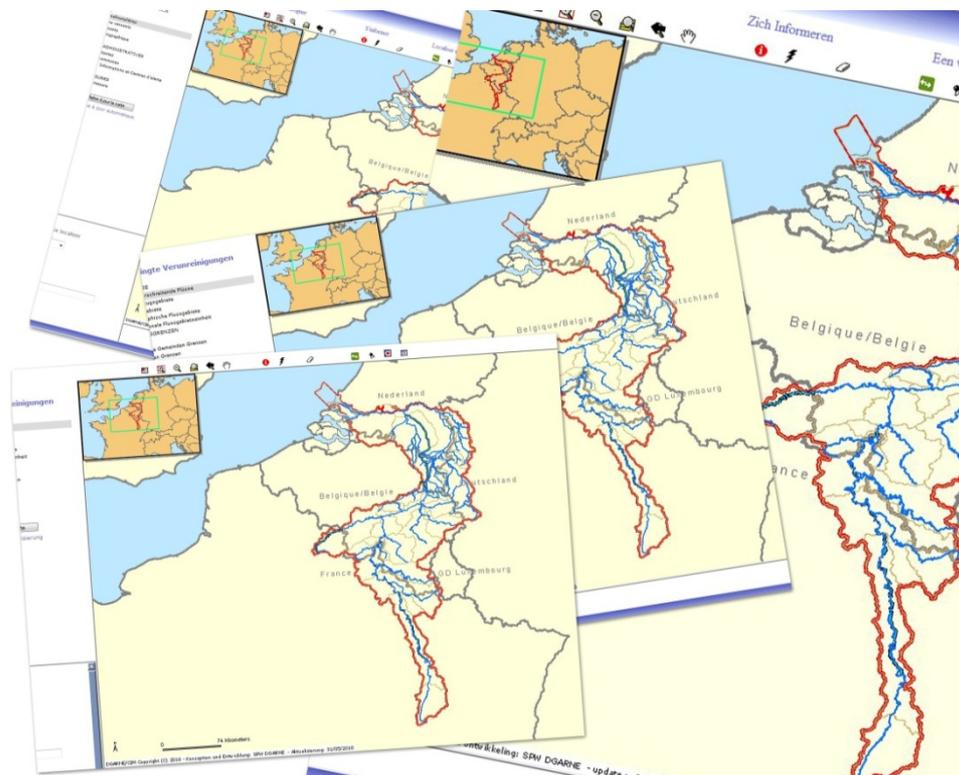
Arbeitsgruppe „Warn- und Alarmsystem für die Maas“

Arbeitsergebnisse

In ihren vier Sitzungen hat die Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Herrn Gerard de Vries ein neues Verfahren mit einem Benutzerleitfaden für die Hauptwarnzentren der Delegationen entwickelt. Im Grundsatz stützt man sich auf die Meldung von unfallbedingten Verunreinigungen mit Hilfe eines digitalen Formulars.

Zur gleichen Zeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Öffentlichen Dienst Walloniens (Service public de Wallonie - SPW) ein kartografisches Instrument entwickelt, mit dem unfallbedingte Verunreinigungen sehr genau lokalisiert werden können.

Die Arbeitsgruppe wurde von der Plenarsitzung mit der Fertigstellung sowohl des Formulars als auch des kartografischen Instruments beauftragt. Man verständigte sich ferner auf eine Testphase, nach deren Abschluss der Plenarsitzung ein Beschlussvorschlag zur Genehmigung vorgelegt werden soll.



Vom SPW für das Warn – und Alarmsystem für die Maas entwickeltes kartografisches Instrument

EMPFANG AUSLÄNDISCHER DELEGATIONEN

Besuch einer Delegation der Mekong-Flusskommission

Die IMK hatte die große Ehre, im September den Besuch einer aus hohen Funktionären und dem Führungsteam des Sekretariats der Mekong-Flusskommission (Kambodscha, Laos, Thailand, Vietnam) bestehenden Delegation zu empfangen.



DER MEKONG

Das Treffen erfolgte im Rahmen eines zweiwöchigen Besuchs in Westeuropa. Hauptziel des Besuchs war es, Kenntnisse über die Bewirtschaftung der grenzüberschreitenden Flusssysteme in der EU und die Entwicklung der Zusammenarbeit im Laufe der Zeit zu erlangen.

Die Vertreter der MRC (Mekong River Commission) zeigten sich vor allem am homogenen Messnetz und am Warn- und Alarmsystem für die Maas interessiert. Gleichzeitig galt ihre besondere Aufmerksamkeit auch dem Informationssystem für Hochwasserabflüsse und -vorhersagen.

TEILNAHME DER IMK AN INTERNATIONALEN KONFERENZEN

Thema der Konferenz	Ort	Datum
5th World Water Forum	Istanbul	16-22/3/2009
World Water Week	Stockholm	16-22/8/2009
5th Session of the Meeting of the Parties to the UNECE Water Convention	Genf	10-12/11/2009

VERÖFFENTLICHUNGEN DER IMK SEIT 2001

2009	Bewirtschaftungsplan der internationalen Flussgebietseinheit der Maas - Übergeordneter Teil Jahresbericht 2008
2008	Entwurf des übergeordneten Teils des Bewirtschaftungsplans Jahresbericht 2007 Jahresbericht 2006
2007	Bericht über die Koordinierung der Überblicksüberwachungsprogramme Vergleich der Kartierungsmethoden der Schadensrisiken im Maasbecken
2006	Jahresbericht 2005 Bericht des zweiten internationalen Maassymposiums
2005	Jahresbericht 2004 Resultate des homogenen Messnetzes 2004 Die internationale Flussgebietseinheit Maas: eine Bestandsaufnahme (Broschüre) (auch in englischer Sprache) Internationale Flussgebietseinheit Maas - Analyse, übergeordneter Bericht (auch in englischer Sprache) Hochwasser: 2. Phase Aktionsprogramm Maas Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen
2004	Resultate des homogenen Messnetzes 2003 Bericht über die Qualität der Maas Broschüre „Pflanzenschutzmittel“ Jahresbericht 2003 Biomonitoring (1998-2001) (nur in französischer Sprache)
2003	Jahresbericht 2002 Resultate des homogenen Messnetzes 2002 Resultate des homogenen Messnetzes 2001 First International Symposium on the River Meuse – Proceedings (nur in englischer Sprache)
2002	Aktionsplan Hochwasser Maas - Zwischenbericht Resultate des homogenen Messnetzes 2000* Bestandsaufnahme der ökologischen Wiederherstellung der Maas* Hindernisse für die Fischwanderung* Zwischenbericht 2001 „Aktionsprogramm Maas“**
2001	Resultate des homogenen Messnetzes 1999* Wanderfische in der Maas – Sachstand 1999* * <i>liegt nicht in deutscher Sprache vor</i>

